

## **Groteske Diskussion um Apothekennachtdienste**

### **Ärztliche Hausapotheken könnten viele Probleme sofort beseitigen**

„Den Nachtdienst der Apotheken zu reduzieren funktioniert vielleicht in Wien, aber im Rest von Österreich ist das undenkbar“, so Dr. Andrea Man, Hausärztin aus Püschendorf/NÖ und Gründerin der Plattform Einarztgemeinde. Arbeitsauftrag dieser Plattform ist die politische Willensbildung mit dem Ziel der Durchsetzung eines Gesetzes, welches Hausapotheken in Einarztgemeinden ohne Einschränkungen ermöglicht. „Für viele Menschen ist der Erwerb von rezeptpflichtigen Medikamenten schon tagsüber ein Problem, denn sie leben in Gemeinden ohne medikamentöse Versorgung.“

„Ärztliche Hausapotheken in allen Einarztgemeinden könnten dieses Problem sofort lösen, denn Hausapotheken sind nicht von Öffnungszeiten anderer abhängig“, so Dr. Man weiter. Wenn der Arzt verschreibt, sind mit ärztlichen Hausapotheken Medikamente sofort greifbar. Es gibt keine weiten Fahrten in die nächste dienstbereite Apotheke. „Bei weiterer Einschränkung des Nachtdienstes werden diese Fahrtstrecken nur noch länger und unzumutbarer. Unter derzeitiger Rechtslage eine völlig unzumutbare Situation, auch im Wochenend- und Bereitschaftsdienst“, ist Dr. Man überzeugt.

### **Dringendes Medikament setzt Arztbesuch unmittelbar davor voraus**

Mit Verwunderung reagiert Rechtsanwalt Mag. Lechner auf eine weitere Forderung der Apotheker, Nachtdienste besser als bisher zu entlohnen. „Laut Apothekerverband ist jede dritte Apotheke längst in der Verlustzone und man verdient mit rezeptpflichtigen Medikamenten angeblich ohnehin nichts mehr. Trotz dieser Warnungen wird keine Gelegenheit ausgelassen, in noch so kleinen und unrentablen Gemeinden neue Apotheken zu eröffnen und damit auch die hausärztliche Infrastruktur zu zerstören. Ich verstehe das nicht und kann nur hoffen, dass die Gesundheitspolitik diesen unsinnigen Forderungen nicht nachkommt.“ Mag. Lechner betreut die Plattform Einarztgemeinde aus juristischer Sicht. „Ausgehend von einigen Aktionen unserer Plattform hat sich eine „Bürgerinitiative Einarztgemeinde“ entwickelt, der sich bereits mehr als 100 betroffene Gemeinden in ganz Österreich angeschlossen haben.“

Die Verantwortlichen in der Gesundheitspolitik sollten laut Dr. Man einmal hinterfragen, wer denn Nachtdienste von Apotheken braucht. „Wer ein dringendes Medikament braucht, der kann unmittelbar vorher nur beim niedergelassenen Arzt gewesen sein, eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Nachdem Fachärzte nachts im Regelfall keine Dienste machen, kommt nur eine vorherige Behandlung beim Allgemeinmediziner in Frage. Was liegt näher und wäre der Gesundheit dienlicher, als wenn der Patient das dringend benötigte Medikament noch während des Arztbesuchs bekommen würde? “